

## #Rebekka und Esau

„Und Jakob zog aus von Beerseba und ging nach Haran. Und er gelangte an einen Ort und

übernachtete dort; denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen von den Steinen des Ortes und legte ihn an sein Kopfende und legte sich nieder an jenem Ort“ (V. 10.11). Hier befindet sich Jakob, der heimatlose Flüchtling, genau in der Stellung, in der Gott ihm begegnen und seine Ratschlüsse der Gnade und Herrlichkeit ihm zeigen konnte. Nichts könnte klarer die Nichtigkeit und Ohnmacht des Menschen ausdrücken, als die Lage, in der wir Jakob hier sehen. Er liegt unter freiem Himmel in der Hilflosigkeit des Schlafes und hat nur einen Stein als Kopfkissen. „Und er träumte: Und siehe, eine Leiter war auf die Erde gestellt, und ihre Spitze rührte an den Himmel; und siehe, Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und siehe, der HERR stand über ihr und sprach: Ich bin der HERR, der Gott Abrahams, deines Vaters, und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, dir will ich es geben und deinen Nachkommen. Und deine Nachkommen sollen wie der Staub der Erde werden, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden; und in dir und in deinen Nachkommen sollen gesegnet werden alle Familien der Erde. Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wohin du gehst, und dich zurückbringen in dieses Land; denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich getan was ich zu dir geredet habe“ (V. 12–15).

Hier haben wir in der Tat „Gnade und Herrlichkeit“. Die „auf die Erde gestellte Leiter“ leitet naturgemäß das Herz zu Gedanken über die Offenbarung der Gnade Gottes in der Person und dem Werk des Sohnes. Auf der Erde wurde das wunderbare Werk erfüllt, das die feste, ewige Grundlage aller Ratschlüsse bezüglich Israel, der Versammlung und der Welt bildet. Auf der Erde war es, wo Jesus lebte, wirkte und starb, damit Er durch seinen Tod alles wegräumte, was der Erfüllung der Ratschlüsse Gottes bezüglich der Segnung des Menschen im Weg stand. Aber „die Spitze der Leiter rührte an den Himmel“. Sie bildete das Bindeglied zwischen Himmel und Erde, und die Worte „die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder“ geben uns ein schönes und treffendes Bild von ihm, durch den Gott herabstieg in die Tiefe des menschlichen Elends, und durch den Er auch den Menschen für immer in seine Gegenwart versetzt hat. Gott hat für die Erfüllung seiner Pläne jede nötige Maßnahme getroffen.